

Verloren in einer anderen Zeit!?

Seto x Mädchen??

Von Yisu

Kapitel 25: Kapitel 24

Hallo ihr Lieben ^^

Ich bin zurück mit einem neuen Kapitel. Aber bevor es los geht erst einmal vielen, vielen Dank für die lieben Kommis. Ich freu mich jedes mal aufs neue darauf sie zu lesen. Das ist echt aufbauend und spornt einen an weiter zu schreiben.

Und da ich nun ein neues Kapitel fertig hab hoffe ich doch dass es euch gefällt.

Viel Spaß beim lesen ^^

Der nächste Tag brach rasch herein und so saß ich inzwischen vor einem ganzen Berg Papyrusrollen den mir mein neuer Lehrer Shimon Muran zum übersetzen gegeben hatte.

Ich seufzte, einige dieser Texte hatten es echt in sich, während andere wiederum so einfach waren dass ich sie locker in zehn Minuten durch hatte.

Im Moment saß ich vor einer der schwereren und hatte ganz schön zu kämpfen. Sie war umfangreich und wie ich aus dem bereits geschafften Teil entnehmen konnte handelt sie wohl von den Pharaonen aus längst vergangener Zeit. Ich konnte nicht bestreiten dass es interessant war, aber die Hieroglyphen hatten es echt in sich.

„Sehr schön, wie ich sehe kommst du voran.“

„Mehr schlecht als recht würde ich sagen.“

„Gut Ding will weile haben Aya.“

„Ja, aber eine ganz schön lange Weile.“

„Na zeig doch mal her was du bis jetzt hast.“

Da war er also wieder, Shimon, ein wirklich netter alter Herr der es als Lehrer aber ganz schön drauf hatte. Nachdem er mir am frühen Morgen vorgestellt wurde und er einige Dinge über sich gesagt hat ging es auch schon los.

Als erstes wollte er wissen was ich bis her alles gelernt hab und wie sollte das besser gehen als mit einem Test? Richtig, überhaupt nicht.

Bei dem Test hatte ich eigentlich ganz gut abgeschnitten. Okay der ein oder andere Fehler war drin aber ansonsten war er eigentlich recht zufrieden mit dem Ergebnis.

Nachdem der Test dann geschrieben war und er sich das Ergebnis angeschaut hat legte er mir diesen monströsen Stapel vor die Nase an dem ich im Moment zu kauen

hatte.

Und nun nahm er sich den bereits durchgeackerten Stapel vor und sah sich alles an.

„Mhm, sehr gut, nahezu perfekt übersetzt.“

„Wirklich?“

„Ja besser kann man es eigentlich fast nicht machen.“

„Wow.“

„Na ja ich hatte eigentlich auch nichts anderes erwartet. Schließlich hat dir Seto das grundlegendste beigebracht.“

„Ja...“

„Nun gut, aber jetzt machen wir mal weiter. Ich komm in ein paar Stunden wieder und dann schauen wir wie weit du mit den schwereren bist.“

„Ok.“

Damit war er auch schon wieder zur Tür hinaus verschwunden und ich konnte mich wieder auf meine arbeit konzentrieren.

Drei Stunden später hatte ich, mit dem angefangenen, drei Stück geschafft. Kaum dass ich das letzte zur Seite gelegt hatte öffnete sich auch schon die Tür und Shimon trat herein.

„Wie kommst du voran?“

„Es geht.“

Er blickte kurz auf den Tisch um meinen Fortschritt zu beäugen und nickte anschließend.

„Nun die schwersten hast du. Die restlichen sind nicht mehr so anspruchsvoll. Ich würde sagen du machst die drei Stück noch und dann lassen wir es für heute gut sein.“

„Das hört sich doch gut an.“

„Schön dass du meiner Ansicht bist. Wenn du fertig bist räum doch bitte alle wieder an ihren Platz. Dann kannst du dich zurück ziehen.“

„Wird gemacht. Bis morgen dann.“

Wieder verschwand er und ich konnte mich auf die letzten drei konzentrieren. Das ganze dauert noch bis zum Abend, ich hatte das Abendessen sausen lassen um meine arbeit zu vollenden. Nachdem ich den letzten Text auf den „erledigt“ Haufen geschmissen hatte packte ich die Papyri und räumte sie in das Regal zurück aus dem Shimon sie genommen hatte.

Die nächsten Wochen, verbrachte ich damit das Schreiben von Texten aus dem einfachen Volk und denen von Priestern zu erlernen. Ich war anfangs erstaunt dass es eine einfache und eine gehobene Schrift gab. Aber andererseits leuchtete es mir sogar ein.

So konnten sich Priester Schriften zukommen lassen ohne befürchten zu müssen dass der Bote, der meist aus einem einfachen Diener bestand, den Text lesen und an die

falschen Leute weiter leiten konnte. Dann gab es da noch die Schrift die nur dem Pharao und den höchsten Priestern zustand. Sie wurde meistens für sehr wichtige und vor allem geheime Dinge verwendet. Das einfache Volk bediente sich, so fern sie das Lesen und Schreiben beherrschten, an der Schrift die auch Händler verwendeten.

Man konnte also sagen dass es insgesamt drei verschiedene Klassen gab, die des einfachen Volkes und der Händler, die der Priester und zum Schluss die für den Pharao und die hohen Priester.

Wenn ich mir das so vor Augen hielt hatte ich da einen ganz schönen Berg Arbeit vor mir.

Aber zunächst lernte mir Shimon die Schrift des einfachen Volkes.

Es war einfacher als erwartet und nach zwei Wochen beherrschte ich diese Schrift auch blindlings so dass Atemu mir eine Aufgabe zuweisen wollte.

Er meinte ich könnte die Briefe des Volkes die täglich zu Massen eintrafen sortieren. Meistens bekam nämlich er den ganzen Stapel vor die Füße gelegt und durfte sich dann durcharbeiten. Unter diesen ganzen Briefen waren Bittstellungen, Segnungswünsche, Begnadigungsanträge, Händler Angebote und allerlei anderes Zeug. Ich sollte sie nun also nach der Art sortieren und konnte dabei gleich noch sehen ob sie unbedingt zu Atemu mussten oder ob nicht auch ein Priester dieser Aufgabe nachkommen konnte.

So war ich in der Zeit in der Shimon seinen eigenen Aufgaben nachgehen musste und mich somit nicht unterrichten konnte wenigstens beschäftigt und die Zeit ohne Seto war nicht ganz so schlimm.

Zumindest bis zu jenem Tag...

„Geht's Aya?“

„Ja, ich glaub es ist vorbei.“

Vier Wochen ist es jetzt her dass Seto gegangen ist. Und seit zwei Wochen musste ich mich gelegentlich übergeben. Die ersten Tage dachte ich ja dass ich etwas Falsches gegessen hatte, aber inzwischen hatte ich den Gedanken wieder verworfen. Schließlich wäre es äußerst seltsam wenn mir das Essen auf einmal nicht mehr bekommen würde nachdem ich schon eine ganz schöne Weile hier war.

Also schob ich es einfach auf den ganzen Stress den ich mir in letzter Zeit zumutete.

Da war zum einen meine Aufgabe die inzwischen aus mehr als einem Berg Papyri bestand, da ich inzwischen nicht nur die Briefe der Bevölkerung sondern auch die Berichte der Wachen, Priester und Händler zur Verwaltung bekommen hatte.

Ja, ich konnte seit einer Woche tatsächlich die gehobeneren Schriftzeichen und war schon ziemlich stolz darauf. Vielleicht etwas zu stolz denn kaum dass ich es Atemu freudestrahlend verkündet hatte kam er auch schon auf die Idee mich noch mit etwas mehr Arbeit zu zudecken.

An sich fand ich das gar nicht so schlimm, so war ich wenigstens abgelenkt und bekam meinen Tag rum ohne mich langweilen zu müssen.

Mein Unterricht ging natürlich auch noch weiter, schließlich fehlte mir noch die wichtigste Schrift von allen, die der Hohenpriester.

Shimon meinte dass wir damit wohl etwas länger brauchen würden als mit den anderen. Vermutlich waren die Schriftzeichen noch komplizierter und würden jede Menge Übung fordern.

Wir hatten uns darauf geeinigt den Unterricht gleich nach dem Frühstück durchzuziehen da er vormittags die meiste Zeit hatte und wir so locker bis Mittag durchmachen konnten ohne von jemanden gestört zu werden. Nachmittags wendete ich mich dann meinen ganzen Berichten zu und den Abend verbrachte ich meistens alleine in meinem Zimmer oder gelegentlich bei Atemu.

In der Zeit in der ich alleine war dachte ich viel nach und meistens überkam mich ein Gefühl der Einsamkeit, ich musste an meine Familie denken, die zig tausende von Jahren entfernt war. Meistens fragte ich mich dann ob sie mich wohl vermissen würden oder ob es ihnen gar nicht aufgefallen war dass ich nicht mehr da bin. Wie lange war ich inzwischen eigentlich weg? War es schon ein Jahr? Oder waren es erst ein paar Monate?

Ich hatte keine Ahnung. Mein Zeitgefühl war gänzlich verschwunden.

Aber am meisten brennte mir die Frage auf der Zunge ob ich jemals wieder nach Hause kommen würde.

Warum ich mich das ausgerechnet jetzt fragte?

Eine Frage, auf die die Antwort so einfach war.

In den ganzen letzten Monaten hatte ich immer jemanden an meiner Seite der mir auf eine gewisse Art und Weise wichtig war, bei dem ich mich wohl und geborgen fühlte. Aber nun, da diese Person weg war verschwand auch diese Geborgenheit und ich fühlte mich einfach nur noch einsam.

Ja, diese drei Faktoren, mussten wohl eine sehr üble Mischung auf meinen Magen ausüben. Das war zumindest die logischste Erklärung.

„Am besten du legst dich ein bisschen hin.“

„Nein, nein es geht wieder.“

„Bist du dir sicher? Das passiert in letzter Zeit recht häufig.“

„Ja mir geht es gut.“

„Hm, willst du nicht doch mal zu einem Heiler?“

„Mir geht es wirklich gut Atemu.“

„Das scheint mir aber nicht so zu sein.“

„Doch, mach dir keine Sorgen.“

„Aya du übergibst dich seit zwei Wochen regelmäßig. Das ist nicht normal.“

„Das kommt bestimmt von dem ganzen Stress.“

„Vielleicht aber auch nicht.“

„Wovon sollte es denn bitte dann kommen?“

„Nun, Seto ist seit einem Mondumlauf weg.“

„Was soll das mit ihm zu tun haben?“

„Aya...“

„Nein, seit er weg ist muss ich mich viel weniger aufregen. Das trägt eher zu einer Besserung bei meinst du nicht auch?“

„Eher weniger.“

„Ach was. Das ist der Stress und nichts anderes.“

Atemu seufzte, offenbar gab er es nach einer geschlagenen Woche, in der er mich dazu bringen wollte einen Heiler aufzusuchen endlich auf.

„Na gut, aber beim nächsten Mal schick ich dir persönlich einen Heiler vorbei verstanden?!“

„Okay, okay, damit du zufrieden bist.“

„Gut.“

Damit war das Gespräch vorerst erledigt und Atemu machte sich wieder auf den Weg zu seiner Arbeit, aber nicht ohne mir vorher zu versichern am Abend noch einmal vorbei zu kommen.

Nun da ich wieder alleine war konnte ich mich also endlich auf den Weg zu Shimon machen. Er wartete bestimmt schon, denn der vereinbarte Zeitpunkt lag inzwischen fast eine Stunde zurück. Hoffentlich war er noch da und nicht schon wieder gegangen. Wer konnte denn auch wissen dass sich unser schwer beschäftigter Pharao als erstes auf den Weg zu mir machen würde?

Ich hatte glück, Shimon war noch da.

„Entschuldigt bitte, der Pharao hat mir überraschend einen Besuch abgestattet.“

„Ich verstehe, das erklärt es natürlich. Aber nichts desto trotz liegen wir schon ganz schön hinter dem Zeitplan.“

„Das ist kein Problem, ich kann anschließend allein noch ein bisschen was machen.“

„Das hört sich doch gut an. Dann würde ich sagen machen wir erst einmal weiter wo wir gestern aufgehört hatten.“

„Ok,“

Gesagt getan, Shimon verschwendete wirklich keine Zeit mit belanglosem Zeug sondern startete gleich das volle Programm. Durch die Stunde Verlust schafften wir zwar nicht alles was er für heute geplant hatte aber dafür ließ er mir die ganzen Berichte, die zum Üben gedacht waren da, damit ich sie nachdem er weg war noch durchgehen konnte.

Nachdem ich noch einige Zeit über den Berichten geangen war machte ich mich auf den Weg mir die ganzen Papyri abzuholen die im laufe des Tages angekommen waren. Sicher waren das wieder einige so wie die letzten Tage auch.

Atemu hatte mir erzählt dass bald die Regenzeit anbrechen würde und somit der Nil den kostbaren Schlamm über die Äcker der Bauern verteilen würde.

Das war wohl so eine art Dünger und offenbar heiß begehrt. Aber wie das genau ablief wusste ich nicht. Vermutlich hätte ich mir das eh nicht merken können wenn er es mir ausführlicher erklärt hätte. Fakt war jedenfalls dass diese Äcker um den Nil wirklich begehrt waren und jetzt so kurz vor der Regenzeit kamen die Menschen offenbar auf die Idee sich einen davon unter den Nagel zu reisen um sich als Vollzeitbauer zu beschäftigen.

Und das wiederum brachte mir in letzter Zeit jede Menge arbeit ein. Schließlich durfte ich jeden einzelnen Brief lesen um dann zu entscheiden an wen ich ihn weiter reiche sollte.

An sich war es keine schwere Arbeit auch wenn ich manchmal Stunden lang damit beschäftigt war mir irgendwelche Briefe durch zu lesen, aber immerhin war es weder besonders stressig noch wurde ich von jemandem gestört.

„Ach herrje sind die alle von heute?“

Ich hatte mein Ziel erreicht und was ich da sah verschlug mir die Sprache. Dieser Berg

von Briefen war deutlich größer als der vom Vortag.
Es könnte eine weile dauern bis ich die alle durch hatte.

„Ja jeder einzelne. Es hat schon nach Sonnenaufgang angefangen.“
„Ach du meine Gute. Na dann setz ich mich mal ran.“

Ich schnappte mir den Berg und machte mich auf den Weg zu den Gärten. Dort war es zu dieser Tageszeit schön ruhig und die Bäume spendeten genügend Schatten um sich keinen Sonnenbrand zu holen.

Ich breitete die Briefe also unter einem der Bäume aus und ließ mich dahinter nieder. Dann konnte es ja los gehen...

„Nanu...“

Das war aber ein seltsamer Brief. Er trug ein Siegel und konnte so also keinesfalls von einem der Stadt- oder Dorfbewohner sein. Dieser Brief konnte eigentlich nur von einem Hohepriester stammen. Und somit sollte er eigentlich gar nicht in meinem Haufen von Briefen liegen sondern direkt bei Atemu landen.

Er war sicher irgendwie in den Stapel gekommen. Bei so vielen Briefen konnte das schon mal passieren.

Ich seufzte, jetzt konnte ich auch noch Botengänge erledigen. Dabei hatte ich jetzt absolut keine Lust aufzustehen und diesen Brief zu Atemu zu tragen.

Ich war in letzter Zeit eh etwas faul geworden und lief nur das nötigste.

Na ja was solls, das wird mich schon nicht umbringen.

Ich erhob mich also und wollte gerade den ersten Schritt machen als mir plötzlich schwindelig wurde.

Verdammt sicher war ich zu schnell aufgestanden. Ich stützte mich also am Baum ab und wartete dass das Schwindelgefühl wieder verschwinden würde aber statt dass es besser wurde, wurde es nur noch schlimmer. Das letzte was ich sah war der näherkommende Boden und dann wurde alles um mich herum schwarz.

„Uhh~ mein Kopf. Wo bin ich?“

Ich fühlte mich gar nicht gut. Mein Kopf fühlte sich an als wäre ich gegen eine Wand gelaufen.

Ich richtete mich vorsichtig und unter Schmerzen auf und verstand auch sofort wo ich mich befand. Ich war in meinem Zimmer, genau genommen lag bzw. saß ich jetzt in meinem Bett.

Aber wie bin ich hier her gekommen? Ich war doch in den Gärten und hab die Briefe durchgearbeitet. Angestrengt dachte ich nach, genau, ich wollte diesen Brief mit dem Siegel zu Atemu bringen, dann wurde mir schwindelig und das nächste woran ich mich erinnere ist hier aufgewacht zu sein.

„Aya du bist wieder wach? Wie geht es dir?“

„Hm?“

Ich sah in die Richtung aus der die Stimme gekommen ist. Sie gehörte keinem geringeren als Atemu. Er war gerade durch die Tür gekommen und ich hab ihn nicht

mal gehört.

Verdammt, jetzt würde er mir sicher wieder einen Vortrag halten.

„Alles in Ordnung?“

„Ähm, ja ich denke schon.“

„Sicher?“

„Ja mein Kopf tut nur ziemlich weh.“

„Das wundert mich nicht. Du bist zusammengebrochen und hast dir den Kopf am Boden angeschlagen.“

„Oh, das erklärt auch die Kopfschmerzen. Und wie bin ich hier her gekommen?“

„Zwei Diener haben dich gefunden und mich informiert.“

„Ich verstehe, das heißt dann wohl ich komm um den Heiler nicht mehr rum was?“

„Ja, er war schon hier.“

„Aber.“

„Nichts aber. Wir hatten eine Abmachung und da du bewusstlos warst und dir sonst was fehlen könnte hab ich ihn rufen lassen.“

„Und was hat er gesagt? Sicher dass ich zu wenig getrunken hab und mein Kreislauf das nicht mit gemacht hat.“

„Nein.“

„Dann von der Hitze?“

„Du bist schwanger Aya.“

„Ich habs, ich bin überarbeitet. Oder nein das liegt an einer falschen Ernährung oder an...“

„Aya!“

Mein Redeschwall stoppte und ich blickte Atemu einfach nur an.

„Du hast mich schon richtig verstanden.“

„Nein.“

„Doch.“

„Nein!“

„Aya.“

„Nein, nein, nein! Das kann nicht sein. Sag mir dass das ein Scherz ist.“

„Das ist kein Scherz Aya.“

„Aber ich kann nicht schwanger sein! Das ist absolut unmöglich!“

„Jetzt beruhig dich doch erst mal.“

„Ich will mich aber nicht beruhigen!“

Das war absolut nicht möglich, der Heiler musste sich täuschen.

Ich und schwanger? Niemals!

Das konnte doch nicht sein.

Ich meine, das würde ja dann heißen dass ich, oh Gott, von Seto schwanger wäre.

Ach du meine Güte.

„Ich glaube mir wird schlecht.“

„Dir wird nicht schlecht, atme tief ein und wieder aus und versuch dich zu beruhigen.“

„Wie, wie soll ich mich denn beruhigen? Das ist eine Katastrophe.“

„So schlimm ist es doch gar nicht.“

„Doch.“

„Aya...“

Ich konnte nicht mehr, die Tränen mussten einfach raus.
Ich war doch noch nicht mal 18. Da dachte man noch nicht einmal über Kinder nach.

„I-...ich bin...noch...nicht mal...18.“

„Das ist in Ägypten nichts Ungewöhnliches Aya.“

„A-...Aber da...wo ich...herkomme...ist das...eine Katastrophe.“

„Hey, jetzt beruhig dich doch erst mal.“

Er schien gerade nicht zu wissen was er tun sollte. Na ja es kam sicher nicht häufig vor dass eine weinende Frau vor ihm saß weil sie schwanger ist.

Aber trotzdem, meine Tränen wollten einfach nicht nachlassen. Ich brauchte jetzt jemanden bei dem ich mich ausweinen konnte und da nur Atemu hier war schmiss ich mich an seine Brust und heulte hemmungslos weiter.

Er strich mir über den Rücken und versuchte mich irgendwie zu beruhigen und nach einer ganzen Weile gelang es ihm auch. Meine Tränen waren versiegt.

„Geht's wieder?“

„Denk schon.“

Mit brüchiger und weinerlicher Stimme hatte ich ihm geantwortet.

„Du solltest versuchen etwas zu schlafen.“

Ich drückte mich von ihm weg, wischte mir die letzten Tränen vom Gesicht und sah ihn anschließend an.

„Bleibst du noch ein bisschen hier?“

„Wenn du möchtest.“

„Danke...“

Ich ließ mich erschöpft in die Kissen fallen und schloss die Augen.

War das gerade wirklich passiert?

Hatte er mir wirklich gesagt dass ich schwanger bin?

Oder war das alles nur ein böser Alptraum von dem ich hoffentlich bald erwachen würde?

So hart es mir auch vorkam, ich wusste dass ich weder träumte noch dass ich mir das alles nur einbildete.

„Atemu?“

„Ja?“

„Wie...wird Seto darauf reagieren?“

Ich hatte die Augen wieder geöffnet und wartete auf eine Antwort.

„Um ehrlich zu sein ich weiß es nicht.“

„Meinst du er wird böse sein?“

„Was?“

„Na ja, ich meine wir streiten uns immer nur und er findet mich nervig und... äh warum lachst du?“

Das gibt es doch nicht, mitten in meiner Ausführung fing er plötzlich an zu lachen. Ich verstehe nicht was daran so lustig sein soll. Das entsprach doch der Wahrheit.

„Tut mir leid. Aber das ist absolut absurd Aya.“

„Warum?“

„Seto ist ein Meister darin seine Gefühle gut zu verbergen.“

„Was hat das damit zu tun?“

„Aya, glaubst du wirklich er verbringt so viel Zeit mit dir weil du ihm egal bist?“

„Aber das tut er doch weil du es ihm gesagt hast.“

„Nein, du hast seinen Beschützerinstinkt geweckt. Das hat bisher noch niemand geschafft.“

„...“

„Willst du nichts dazu sagen?“

„Das – das ist Blödsinn.“

„Findest du?“

„Ich meine ich weiß doch wie das jedes mal abläuft. Wir unterhalten uns und jedes mal Endet es mit einem Streit.“

„Daraus kann man seine eigenen Schlüsse ziehen.“

„Wie meinst du das?“

„Das verstehst du schon noch. Aber jetzt solltest du wirklich etwas schlafen und morgen sieht die Welt schon wieder ganz anders aus.“

„Ja, wahrscheinlich hast du recht. Das ist alles zu viel.“

Na seid ihr überrascht?

Freut ihr euch oder seid ihr jetzt geschockt?

Aber betrachten wir das ganze doch mal von der Nüchternen seite.

Aya ist im alten Ägypten, da gibts keinerlei Verhütung und früher oder später kommen da eben mal Babys zu stande.

*Mal ganz ehrlich, hat irgendjemand von euch damit gerechnet? *gg**

Also zum Kapitel selber noch mal. Ich hatte stellenweise echt probleme damit weiter zu kommen. Aber ich hoffe mir ist das ganze Kapitel trotzdem einigermaßen gelungen und es hat euch gefallen.

Im nächsten Kapitel gibt es zu Anfang einen kleinen Zeitsprung. Das war aber dann vorerst glaub ich der letzte.

Lange rede, kurzer Sinn, ich hoffe wie gesagt es hat euch gefallen.

Bis zum nächsten Kapitel!

Liebe Grüße Yisu